

Schatzsuche – einmal anders!



Seit 17 Jahren veranstaltet das Alte Zollhaus Hitzacker alljährlich im Frühjahr einen „Heimatkundlichen Tag“ zu Themen zur Stadt Hitzacker und zur Elbe. Meist verbindet sich dies mit dem Jahresthema des Museums. Seit fünf Jahren findet eine Kooperation mit der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue Hitzacker (Elbe) statt, sowie eine Zusammenarbeit mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/innen. In diesem Jahr erweitert sich der Kreis mit der Frühjahrstagung des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg (HALD).

Mit unserem diesjährigen „Heimatkundlichen Tag“ möchten wir eine Form der modernen Art der „Schatzsuche“ vorstellen. Zunächst geht Museumsleiter Klaus Lehmann auf „Schatzsuche“ in Hitzacker, und der Ozeanograph Dr. Erich Bäuerle erläutert die These „Von oben sieht man tiefer“. Auf elektronische Schatzsuche geht es dann im Folgenden:

Ausgestattet mit einem Global Positioning System (GPS)-Empfänger und den Koordinaten eines „Schatzes“ zum Beispiel aus dem Internet kann man die Objekte finden, die jemand anderes an ungewöhnlichen Plätzen versteckt hat. Wie das funktioniert, zeigen wir an praktischen Beispielen

eines UNESCO-Bildungs-Projektes. An den Gymnasien in Lüchow und Bleckede wurde ein Bildungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Schulbiologie- u. Umweltbildungszentrum (SCHUBZ) Lüneburg entwickelt und umgesetzt. Während bei „Geo-Caching“ sogenannte „Caches“ zu finden oder eigene „Stashes“ (jeweils ein Schatz) versteckt werden, geht das Schüler-Projekt einen Schritt weiter und entwickelt inhaltliche Erklärungen zu aufzuspürenden GPS-Punkten.

Das Museum Das Alte Zollhaus hat auf diese Weise die „Hausfahnen“, die überall in der Stadt zu finden sind, vernetzt und lädt künftig ein, mittels des eigenen Handys (ausgerüstet mit GPS) oder einem im Museum auszuleihendem GPS-Gerät, auf Spurensuche zu gehen. Mit dieser Projektvorstellung möchten wir anregen, eine unterhaltsame historische Spurensuche aufzubauen. Wer nur einmal auf die Web-Seite von geocaching.de geht und dort die Deutschlandkarte betrachtet, sieht, wie diese neue Art von Erkundung von Familien und Hobby-„Cachern“ genutzt wird. Es ist eine unterhaltsame Weise, einmal die nähere und weitere Heimat zu erkunden. Wir wollen hiermit dazu beitragen, diese neue Form der Heimatforschung auf der Basis gesicherter Informationen weiter zu entwickeln - ein Projekt auch des Niedersächsischen Heimatbundes.

Nach der Mitgliederversammlung des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg (HALD) und einem gemeinsamen Imbiss liest am Abend Karin Toben aus ihrem Buch „Heimatsehnen“ zum Thema Zwangsaussiedlungen im ehemaligen Sperrgebiet der DDR vor und auch einen Auszug aus ihrem noch unveröffentlichten Buch „Schicksalswege an der Elbe“.

Klaus Lehmann Anne Spiegel Wolfgang Jürries

**Samstag,
9. April 2011**

**DAS ALTE
ZOLLHAUS
HITZACKER (ELBE)
MUSEUM**

17. Heimatkundlicher Tag

zusammen mit der
Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische
Elbtalaue, Hitzacker (Elbe)

23. Frühjahrstagung des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg (HALD)

Historische Schatzsuche – elektronisch



im Gemeindehaus und in der
Alten Sargtischlerei neben
der St. Johanniskirche
Hitzacker(Elbe)

(Ort: im Gemeindehaus)

9.30 Begrüßung Dr. Karl-Heinz Jastram, Bürgermeister und 1. Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins Hitzacker und Umgebung e.V., Anne Spiegel, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, Wolfgang Jürries, Vorsitzender des HALD

9.45 Geheimnisumwoben und unbekannt. Eine Spurensuche in der Stadt Hitzacker (Elbe), Klaus Lehmann, Museumsleiter, Museum Das Alte Zollhaus

10.15 „Von oben sieht man tiefer“ – Neuere Methoden in der Fernerkundung im Dienste des Hochwassermanagements, Dr. Erich Bäuerle, Ozeanograph, Moisingen

10.45 Kaffeepause

11.00 Von der elektronischen Schatzsuche per GPS-Geocaching zum Bildungsprojekt einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Eine Einführung in das Projekt NaviNatur. Sebastian Bleck, SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg

SchülerInnen des Gymnasiums Lüchow stellen Ergebnisse des SCHUBZ-Modellprojektes NaviNatur vor: Barbara Reimpell-Scheich (Gymnasium Lüchow) sowie Sebastian Bleck, (SCHUBZ Lüneburg) zeigen gemeinsam mit SchülerInnen praktisch in Hitzacker Bildungs-POINT´s aus dem Projekt NaviNatur

12.15 Mittagessen in der Alten Sargtischlerei

(Ort: in der Alten Sargtischlerei)

13.30 Vorstellung und praktische Anwendung des neuen Projektes im Alten Zollhaus: Auf historische Schatzsuche gehen in der Stadt und an der Elbe. Eine Vernetzung der Stadtfahren und der Nordic-Walking-Parcours mit dem Museum Das Alte Zollhaus. Das Schulbiologie- u. Umweltbildungszentrum (Schubz) Lüneburg stellt uns ausreichend Geo-Caching-Geräte zum auszuprobieren zur Verfügung

15.00 Kaffeetrinken und Abschlussbesprechung. Siegerehrung

15:30 Mitgliederversammlung des HALD

- TOP 1: Protokoll der MV vom 30. Oktober 2010
- TOP 2: Bericht des Vorstands
- TOP 3: Kassenbericht 2010 und Entlastung
- TOP 4: Geschäftsstelle des HALD
- TOP 5: Betreuung der Einzelmitglieder
- TOP 6: Herbsttagung 2011: 60 Jahre Naturkundeverein Lüchow
- TOP 7: Berichte aus den Vereinen
- TOP 8: Verschiedenes

Im Anschluss gibt es ein kleines Abendbuffet

19.00 Öffentliche Lesung in der Alten Sargtischlerei mit Karin Toben, Rassau.



Karin Toben liest aus ihrem Buch „Heimatsehnen“ und stellt Kapitel aus ihrem neuen, noch unveröffentlichten Buch, „Schicksalswege an der Elbe“ vor.



Tagungsort:

Evangelisches Gemeindehaus Hitzacker an der St. Johanniskirche und Alte Sargtischlerei gegenüber. Der Tagungsbeitrag beträgt 10,00 € Die Mahlzeiten werden in der Alten Sargtischlerei eingenommen, Mittagessen: Auerochsengulasch und Salat 8 €, (mit Unterstützung der Firma Niederhoff & Schulz Zuchtgemeinschaft GbR, Amt Neuhaus) Kaffeetrinken am Nachmittag



Anmeldung:

Bitte melden Sie sich telefonisch, per Fax oder per E-Mail bis zum 6. April 2011 unter folgenden Anschriften zur Tagung an: Museum Das Alte Zollhaus Hitzacker (Elbe) Museumsleiter Klaus Lehmann, Zollstraße 2, 29456 Hitzacker, Telefon 05862.8838 E-Mail: info@museum-hitzacker.de oder wolfgangjuerries@gmx.de

Anmeldung dringend erbeten!